

Akademie der
Toblacher Gespräche

Accademia dei
Colloqui di Dobbiaco



Fred Frohofer

Gemeinsam genießen – statt einsam
verzichten

«Genug gebaut», das Motto der Toblacher-Gespräche, ist an sich ein Angriff auf die Bauwirtschaft. So beschäftigen wir uns in dieser Arbeitsgruppe mit Ökonomie.

Wie begegnen wir dem Klimachaos? Mit mehr Ökologie und sozialer Verantwortung? Das war lange die Losung; gebracht hat sie wenig. Was uns dagegen aus der komplexen Problematik herausführt, ist der kritische Blick auf unsere Ökonomie. Unsere? Ja, wir haben es selbst in der Hand – zumindest was die Dinge des täglichen Bedarfs betrifft.

Viel Geld und Ressourcen kostet uns das Wohnen, denn Boden ist knapp und ein spekulatives Geschäft. Und wir beanspruchen immer mehr Wohnfläche: in der DACH-Region sind es inzwischen im Schnitt 46 qm pro Person. Wohnraum wird etwa zum Kino, zum Hobbyraum, zum Museum all der Güter, die wir aus Langeweile ergoogelt und bestellt haben...

Das Nachbarschaftsmodell von Neustart Schweiz regt einerseits an, die Siedlungsflächen mehr kollektiv und weniger individuell zu nutzen. Andererseits wird eine Bedarfsökonomie vorgeschlagen; dies, innerhalb von grösseren Nachbarschaften oder kleinen Dörfern, in Form einer commons-basierten Versorgung mit den Gütern und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs.

Mit diesen Aspekten von Flächennutzung und Nahversorgung wird das Leben erschwinglicher, die geleistete Arbeit – mit weniger Zeitaufwand – spannender, zudem profitieren wir von der automatisch entstehenden sozialen Energie. Und so sind wir erst in der Lage, die planetaren Grenzen einzuhalten und dabei mehr Spass am Leben zu haben!